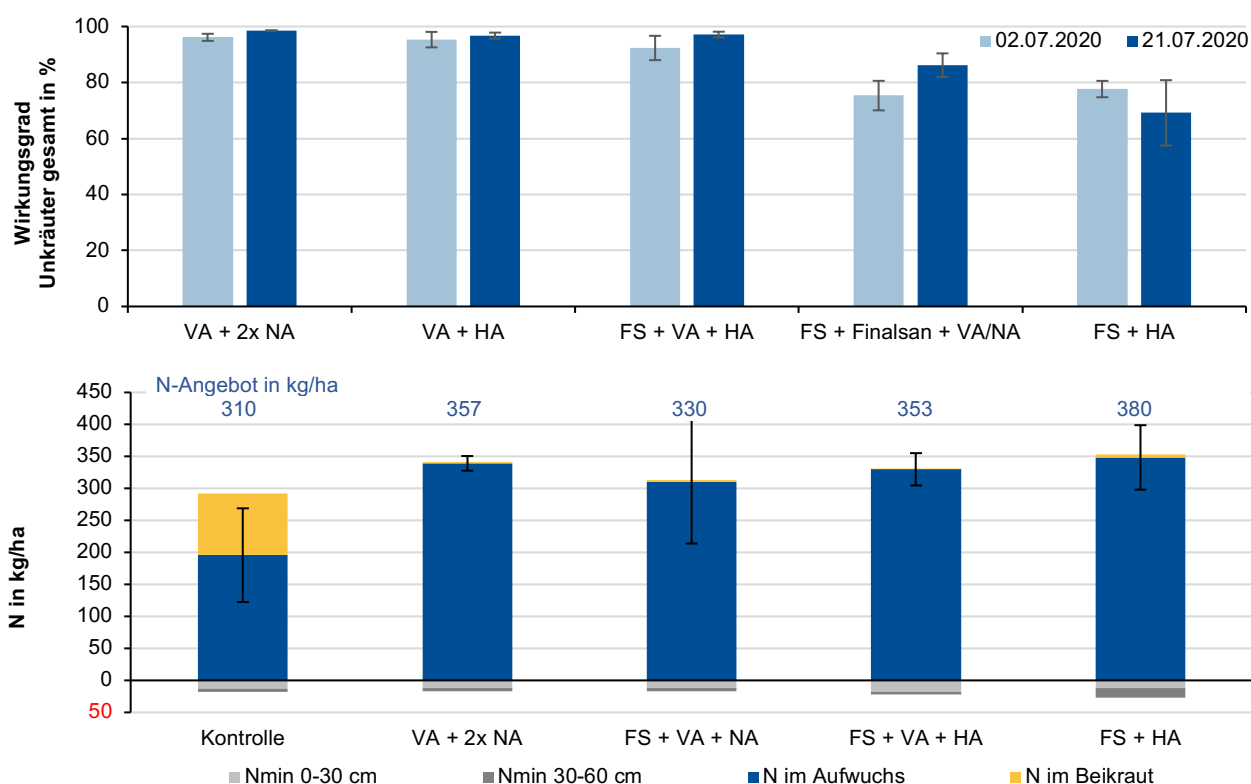


01.09.2021 Gunnar Hirthe, Adelheid Elwert

Technologische Fortschritte bei der Hacktechnik ermöglichen einen teilweisen oder vollständigen Ersatz von Herbizidanwendungen. Für die Kultur Rote Bete wurden unterschiedliche Strategien der Integration von Hackmaßnahmen und des Falschen Saatbetts in das klassische Anbauverfahren geprüft. Neben der Unkrautwirkung wurde versuchsbegleitend auch der Einfluss der Maßnahmen auf die Mineralisation des Bodenstickstoffs erfasst.

21.07.: DG Unkraut Kontrolle = 45 %, Leitunkräuter: Kreuzkraut, Weißer Gänsefuß, Acker-Hundskamille, Vogelmiere



Unterschiedliche Strategien der Unkrautregulierung bei Roter Bete (Darstellung ausgewählter Varianten), Unkrautwirkung (oben) und N-Verbleib zur Ernte (unten), Aussaat 10.06.20, Ernte 15.09.20; Düngung mit 175 kg N/ha als KAS (FS = Falsches Saatbett, VA = Voraufbau, NA = Nachaufbau, HA = Hacken)

Bei einem geringen Unkrautdruck konnten die Nachaufbaubehandlungen ohne Wirksamkeitsminderungen durch Hackmaßnahmen ersetzt werden. Die Anwendung des „Falschen Saatbetts“ verbesserte die Unkrautregulierung nicht. Die beim „Falschen Saatbett“ notwendige Bekämpfung der Unkräuter im Voraufbau konnte mit Finalsan nur unzureichend realisiert werden. Als Alternative zum sonst üblichen Glyphosateinsatz wäre eher das Abflammen oder Unterschneiden der Unkräuter zu favorisieren. Die Netto-N-Mineralisation des Bodenumus war in der Variante mit rein mechanischer Unkrautregulierung (FS + HA) tendenziell erhöht.

KONTAKT

Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern (LFA)
Gartenbaukompetenzzentrum
Gunnar Hirthe
Dorfplatz 1 OT Gülzow / 18276 Gülzow-Prüzen
Telefon: 03843 789-221
g.hirthe@lfa.mvnet.de